

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	7
Ansätze zur Erforschung der Raumstrukturen im dichterischen Kunstwerk – Raum und Landschaft – Untersuchungen zu Goethes Dichtungen – Raumdarstellungen in der Dichtung des 18. Jahrhunderts.	
<i>Die Leiden des jungen Werther</i>	17
Fragmentarische Darstellung des Raumes – Werthers Lieblingsplätze als typische Naturausschnitte – Rückgriff auf die traditionelle Raumdarstellung – Idealer Lustort und Realitätsbezug – Verwandlung der Naturausschnitte im zweiten Teil des Romans.	
<i>Hermann und Dorothea</i>	47
Idealer Lustort als geordnetes und zusammenhängendes Raumganzes – Objektivität der Raumdarstellung – Dichtung und bildende Kunst – Raum und Realitätsbezug – Ineins von Vergangenheit und Gegenwart als konstituierendes Moment der Realität.	
<i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i>	75
Punktuelle Raumdarstellung in Verbindung mit einer zielgerichteten Bewegung in den ersten Teilen des Romans – Präsentation des Raumes als eines überschaubaren Ganzen im 7. und 8. Buch – Raum und normative Vorstellungen der Turmgesellschaft – Diskrepanz zwischen Phantasiewelt und Realität – Verbindung von Ausgangspunkt und Ziel der Bewegung.	

<i>Wilhelm Meisters Wanderjahre</i>	108
Das Lokal der Romanhandlung: Symbolisches Landschaftsgefüge – Gegensatz von Enge und Weite – Das Lokal der Novellen: Weitgehende Vernachlässigung lokaler Darstellung. – Die einzelnen Bereiche und ihre Bedeutung: Der Gebirgsbereich als Ort ursprünglichen Seins – Der Vorgebirgsbereich mit Hügeln und Tälern als Ort haushälterischer Tätigkeit – Die Ebene mit Flüssen, Seen und Städten – Makaries Wohnsitz – Die Pädagogische Provinz: Raum und Ausbildung.	
<i>Die Wahlverwandtschaften</i>	163
Auseinandersetzung mit der bisherigen Forschung – Raum in subjektiver Brechung und als Objekt menschlicher Willkür – Die Eigenmächtigkeit des Raumes und seiner Gegenstände: Umschlagen ins Gegenteil; Kapelle, Teichbezirk, Lusthaus und Hütte – Offenheit des Schauplatzes – Die Wahlverwandtschaften und der Roman der Folgezeit.	
<i>Novellen und Märchen</i>	195
Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten: Konventionelle Raumdarstellung. Das Märchen: Präzise Raumdarstellung – Gegensatz von Natur- und Kulturlandschaft – Verwandte Raumstrukturen und Gegenstände im Neuen Paris. Die Novelle: Präzise Raumdarstellung wie im Epos Hermann und Dorothea – Raumgefüge als Ausdruck einer Totalität – Das Hereinragen des Vergangenen in die Gegenwart.	
<i>Ausblick</i>	224
Hinweise auf Tendenzen der Raumdarstellung in der epischen Dichtung der Folgezeit – Einzeluntersuchungen zu Mörike, Stifter, Keller und Raabe – Die Raumdarstellungen in Goethes epischen Dichtungen als Grundlage für eine zu erarbeitende Typologie.	
<i>Literaturverzeichnis</i>	231